

Die Kantate „Diana et Endymione“ (auch „Diana ed Endimione“) hat J. N. Hummel im Jahre 1806 als Konzertmeister im Dienste des Fürsten Esterhazy in Eisenstadt komponiert.

Es handelt sich hierbei um ein größeres, zweiteiliges Werk für Chor, Orchester und acht (!) Gesangssolisten (Dauer ca. 50 Minuten).

Eine Aufführung in Eisenstadt dürfte nicht zustande gekommen sein – in der Leipziger „Allgemeinen Musikalischen Zeitung“ Nr. 30 aus dem Jahre 1807 liest man von einer Aufführung einer Kantate „Diana und Endymion“ des fürstlichen Konzertmeisters Hummel im Wiener Hoftheater „zum Besten der Musiker – Wittwen und Waisen“ am 6. April 1807.

Scheinbar hat es nur diese eine Aufführung gegeben und es existieren meines Wissens weder ein gedrucktes Notenmaterial noch eine Aufnahme dieses Werkes.

Ein handschriftliches Stimmenmaterial befindet sich im Archiv der Musiksammlung der Esterhazy- Stiftung Eisenstadt, das ich bereits begutachten durfte. Das Material ist vollständig und beeindruckt aufgrund der hohen Papierqualität und sauberen Handschrift.

Die ebenfalls als Manuskript erhaltene Partitur befindet sich in der British Library London.

Leider ist bis vor Kurzem der Zugang für neue Mitglieder aufgrund einer Cyberattacke im Oktober 2023 gesperrt worden, was eine Einsicht verunmöglicht hat. Glücklicherweise konnte ein Kollege des Royal College of Music Abhilfe schaffen: er hatte Zugang zur Partitur und nahm die Mühe auf sich, das ganze Konvolut für mich abzufotografieren und zu übersenden – an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Herrn Prof. Norbert Meyn!

Es dürfte sich bei der Partitur um die der Aufführung in Wien 1807 handeln, da sich einige nachträgliche Einträge, Striche und Übersetzungen der Texte darin befinden. Zusammen mit dem Stimmmaterial der Stiftung Esterhazy sollte es uns aber möglich sein, ein zeitgemäßes, vollständiges Aufführungsmaterial zu erstellen und das Werk somit der Vergessenheit zu entreißen. Eine den Intentionen des Komponisten weitestgehend entsprechende Fassung zu erarbeiten wird aber noch vieler Recherchen bedürfen.

Eine Erstaufführung des Werkes in Eisenstadt ist im Zuge des dreijährigen Erasmus+Projekts „J. N. Hummel – zwischen Haydn und Liszt“ gemeinsam mit den Partnerinstitutionen VSMU Bratislava und der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar im November 2025 im Schloss Esterhazy geplant.